

dete Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands am 28. 1. 49 ihn zu ihrem leitenden Bischof berief. In dieser Eigenschaft hat Meiser nicht nur dem Luthertum, sondern überhaupt den evangelischen Kirchen in aller Welt entscheidende Impulse gegeben.

Der evangelische Bevölkerungsteil unseres Frankenlandes ist seinem Bischof in herzlicher Verehrung zugetan und dankt Gott dafür, daß er diesen Sohn unserer fränkischen Heimat in sturm bewegter Zeit zu einem Zeugen erwählt hat, von dem das Wort des Hebräer-Briefes gilt, zu dem er sich in schwerer Stunde selbst bekannt hat: „Wir aber sind nicht von denen, die da weichen“.

Otto Dietz



Fränkische Rätselecke



Lösungen der Rätsel in Nr. 1/1954

1. Wolfgang Katzheimer war ein Maler und Glasmaler aus Bamberg, der (nach K. Arneth) zwischen 1435 und 1440 geboren wurde; die Sippe geht wohl auf den Ort Katzheim in der Oberpfalz zurück. Ihm hat Leitschuh die „Apostelteilung“ mit schöner Ansicht von Bamberg zugeschrieben; sie wurde für Alt-St. Martin zu Bamberg gemalt. Ein anderes Werk waren 12 Glasgemälde für ein Fenster von St. Sebald in Nürnberg, gestiftet von Fürstbischof Heinrich Groß von Trockau.

2. Reisberge haben ihren Namen, wenn sie nicht soviel bedeuten wie Reisach-, Reisigberge (Waldungen mit Laubniederholz, in denen besondere „Rechte“ befriedigt wurden), in der Regel von dem forstlichen Ausdruck „Reis“; so nannte und nennt man Bäume des Eichenschälwaldes, die einen Umtrieb überstehen. Bleibt einer über zwei Umtriebe erhalten, so ist das ein „Doppelreis“. Auf Reisbergen wird also diese Art des Umtriebs eingehalten. Ob in einem oder dem anderen Fall an besonders auffallenden Reisbergen etwa das mittelalterliche Wort „Reis“, d. i. Reise, Heerfahrt (und Verpflichtung dazu) herangezogen werden kann, bedarf sorgfältiger Prüfung.

3. Folgende 6 Fürstbischöfe haben in Würzburg und Bamberg zugleich regiert: Johann Gottfried von Aschhausen, zu Bamberg gewählt 1609, zu Würzburg 1617, † 1622; Franz Graf zu Hatzfeld, zu Würzburg gewählt 1631, in Bamberg 1633, † 1642; Peter Philipp von Dernbach, in Bamberg gewählt 1672, in Würzburg 1675, † 1683; Friedrich Karl Graf von Schönborn, zu Bamberg gewählt 30. 1. 1729, zu Würzburg 18. 5. des gleichen Jahres, † 25. 7. 1746; Adam Friedrich Graf von Seinsheim, in Würzburg gewählt 7. 1. 1755, in Bamberg 21. 4. 1757, † 18. 2. 1779; Franz Ludwig von Erthal, zu Würzburg gewählt 18. 3. 1779, zu Bamberg 12. 4. des gleichen Jahres, † 14. 2. 1795.

4. Das mainfränkische Wort „Tutenierla“ scheint infolge seiner Schreibweise an eine Fremdsprache, etwa das Französische zu erinnern; es ist aber gut deutsch und als „Tüten-Öhrchen“ zu deuten. Das sind die kleinen Papierstückchen, die beim Abreißen einer „Dutte“ an der Halteschnur hängen bleiben.

5. Die nunmehr jüngste Stadt Frankens ist Ludwigsstadt Ofr., laut Entschließung des Bayerischen Staatsministeriums des Innern vom 2. 9. 1953. Die nunmehrige Stadt hat 2759 Einwohner und besitzt eine stattliche Reihe

von Industriebetrieben: Werkzeugbau R. Boxhorn, Schiefertafelfabrik Büchner G. m. b. H., Elektroschieferwerk Fleischmann & Bode K. G., Nährmittelwerk Frankenwald G. m. b. H., Schiefertafelfabrik G. Pensel & Sohn, Drahtgewebe-fabriken Weisse und Eschrich, Fotokopieranstalt Ludwig Eschrich, Kosmopharm. Artikel L. A. Schmitt, Werkzeugbau Harry Jacob, Seifenfabrik Algi K. G., Ittingwerke K. G., Überlandzentrale, chem. pharm. Fabrikate, Brauerei Jahn Erben, Hartsteinwerk Reichenbecher und Rentsch, Sägewerk und Möbelfabrik Stauch & Co.

Mit diesen Rätsellösungen schließen wir vorläufig die Reihe, die wir in 2/1951 begannen. Sie sollten durch die Fragestellung zum Nachdenken reizen, in der Lösung Aufschlüsse geben, die für gewöhnlich im Konversationslexikon nicht zu finden sind. Es wurden 60 Rätselfragen gestellt und beantwortet. Für einen Teil dessen, was in einer Fortführung der Fränkischen Rätselecke hätte gebracht werden können, wird auf den Kalender 1955 und etwa noch folgende verwiesen.



VON FRÄNKISCHER KULTUR

Gedenkjahr der Stadt Schweinfurt 1954

Zerstörung und Wiederaufbau in sieben Jahrhunderten

Vorläufiges Programm:

8. — 9. Mai:	Grundsteinlegung des neuen Verwaltungsgebäudes neben dem Rathaus. Am 9. Mai historischer Festzug.
10. — 15. Mai:	Theaterwoche
15. — 16. Mai:	Tagung des Fränkischen Sängerbundes, verbunden mit Rückertgedenkfeier.
18. — 26. Mai:	Konzertwoche
14. — 15. Juni:	Eröffnung des neuen Heimes der Volkshochschule und der neuen Räume der Volksbücherei, Buchausstellung, anschließend Volksbildungstage.
19. — 28. Juni:	Volksfest
27. 6. — 4. 7.:	Sportwoche
24. 7. — 2. 8.:	Vogelschuh
24. 7. — 21. 8.:	Gewerbeausstellungen
10. — 12. September:	Jahreshauptversammlung der Gesellschaft für Fränkische Geschichte
Erste Oktoberwoche:	Tagung der Fränkischen Bibliophilengesellschaft
Okt. oder Nov.:	Schweinfurter Heimatabend

Büchertisch

Friedrich Wenker-Wildberg, Würzburg um die Jahrhundertwende. Mit 93 Abbildungen im Text. Mainpresseverlag Meisner und Co., Würzburg 1953. 218 S. In Leinen geb. Pr. DM 4.80.

In einer Folge zwangloser gemütlicher Plaudereien lässt der Verfasser das Bild von Würzburg um 1900 entstehen, wie wir Älteren es noch sahen und miterlebten. Die alten Straßen und städtisches Getriebe in ihrer idyllischen